

Spitzen und Splitter 2019

Abendliche Stoßgebete halfen nichts: Im nächtlichen Gewitter und den folgenden Sturmböen segneten die meisten Schutzzelte das Zeitliche.

Die Zelte gingen, der starke Seitenwind blieb – sehr zum Verdruss der Athleten.

*

Wiederholt zu spät melden, dann gar nicht kommen oder sich über zu hohe Nachmeldegebühren mokieren: Manchen Vereinsverantwortlichen - und meistens sind es jedes Jahr dieselben - würde man etwas mehr Selbstkritik wünschen.

*

Apropos Selbstkritik: Alle Mitglieder des städtischen Sportausschusses waren persönlich eingeladen - keiner sagte ab, keiner kam. Bei aller Liebe zum Straßentheater: So ein Verhalten lässt Höflichkeit und Wertschätzung vermissen. Oder ist es Desinteresse am Fachgebiet?

„Sportstadt Holzminden“? Wohl eher „Sport statt Holzminden“...

Immerhin: Bürgermeister Daul war wie (fast) jedes Jahr unter den begeisterten Zuschauern.

*

Nachdem sich Joshua Fadire von der LG Bünde mehrfach phänomenal gesteigert hatte und seinem Trainer mit einem Freudensprung fast umgerissen hätte, lief jener nach anstrengendem Mitfiebern wie ein „glückliches Häufchen Elend“ übers Meeting-Gelände. Nach dem erfolgreichen Wettkampf hatte er erleichtert alle Spannung verloren.

*

Nicht die Geburt ihrer Tochter vor rund eineinhalb Jahren war der Grund für die verzögerte Rückkehr von Dänin Caroline Bonde Holm zur Spitzenspringerin Dänemarks – ein zuvor erlittener Fußbruch macht ihr noch immer zu schaffen. Zum Sieg reichte es trotzdem.

*

„Der braucht alles auf den Zentimeter genau!“ war der Kommentar eines Vereinskollegen nach dem frühzeitigen Ausscheiden von Mitfavorit Tim Jäger. Und da machte dem Leverkusener der Wind wohl mehr als diese Spanne einen Strich durch die Rechnung. Er blieb ohne gültigen Versuch.

*

Die meisten Tränen vergoss Zoe Jakob: Die Dortmunderin konnte ihre Höhenflüge zur EM-Norm selbst nicht fassen. Ob sie durch die Freudentränen den Einstichkasten überhaupt noch sehen konnte? Wenn, dann eher wohl unscharf...

*

Unglaubliche Steigerung Teil 1: Der Leverkusener Sean Roth sprang mehrfach Bestleistung und drehte nach der Landung Freudenrunden auf der Matte.

*

Unglaubliche Steigerung Teil 2: Joshua Fadire von der LG Bünde „knackte“ erstmals die fünf Meter, legte noch zehn Zentimeter drauf und brüllte seine Freude schon im Mattenanflug laut heraus. Zu Recht.

*

Jugend-Olympiasiegerin Leni Freyja Wildgrube erinnerte mit ihren bunten Kinesio-Tapes - Therapie nach einem Muskelfaserriss - an eine Zeile aus dem Rolling-Stones-Song „She’s A Rainbow“: ...she comes in colours...

*

Für 4,90-Meter-Mann FinnTorbohm war die Matte nicht groß genug. Nach einem misslungenen Absprung verschwand der junge Leverkusener neben der Landefläche, signalisierte aber umgehend seine Unversehrtheit und griff wieder an. Und die geschockten Zuschauer atmeten weiter...

*

Ein leises „Geil!“ war das Einzige, was der Bremer Joshua Olabisi auf die Frage nach seinen Höhenflügen herausbrachte. Zum besseren Verständnis „übersetzte“ der Sprecher für die Zuschauer übers Mikrofon.

*